

Symposium »A Woman's Work«

18. Januar 2019

Kuratiert von / Curated by
Foreign Legion: Vera Sacchetti & Matylda Krzykowski

Das Symposium »A Woman's Work« untersucht die Arbeit und den Einfluss von zeitgenössischen weiblichen Praktizierenden. Gegliedert in drei Teile bringt das Symposium Frauen in und um Design in den Vordergrund und drängt darauf, dass ihre Sichtbarkeit zu einem dauerhaften Zustand wird.

The symposium »A Woman's Work« explores the work and influence of contemporary female practitioners. Structured in three parts, the symposium brings women in and around design to the fore, pushing for their visibility to become a permanent condition.

Das Symposium findet in englischer Sprache statt. /
The working language will be English.

Das detaillierte Programm ist ab Dezember 2018 auf der Website des Kunstgewerbemuseums einzusehen. / The detailed program is available from December 2018 on the website of Kunstgewerbemuseum.

Kunstgewerbemuseum.skd.museum

Bildung und Vermittlung

Gegen die Unsichtbarkeit — ein Vermittlungsspiel im Japanischen Palais

Sie arbeiten als selbstständige Designerin an einem Tapetenentwurf für einen namenhaften Tapetenhersteller, der sich dem Bedarf der »geschmackvollen Hausfrau« verschrieben hat. Obwohl Ihre abstrakt-geometrischen Muster überaus beliebt sind, sollen Sie für die neue Kollektion »tropisch-exotische Blumenmuster« entwerfen. Wie verhalten Sie sich?

Als Besucher*in der Ausstellung können Sie sich in fiktive Lebenssituationen der Designerinnen begeben und anhand von eigenen Entscheidungen Ihren Berufsweg als Frau im frühen 20. Jahrhunderts bestreiten. Werden Sie eine erfolgreiche und sichtbare Designerin?

Die Teilnahme am Spiel ist im Eintrittspreis inbegriffen und für alle Altersgruppen.

Kursangebote für Schulklassen*

Möbeldesign als künstlerische und gesellschaftliche Innovation – welche Möbel braucht die Zukunft?

Werkstattkurs mit Führung und praktisch-zeichnerischer Arbeit
(Dauer: 2 Stunden; ab Klasse 5)

Die Designerinnen, die zwischen 1898 und 1938 für die Deutschen Werkstätten Hellerau Möbel entwarfen, waren Pionierinnen. In einer bis dahin von Männern beherrschten Domäne schufen sie innovative Entwürfe und waren an der Herausbildung einer neuen Formensprache beteiligt. In einer dialogischen Führung machen wir uns auf Erkundungstour durch die Ausstellung und die Geschichte der Deutschen Werkstätten Hellerau. Wir nehmen unterschiedlichste Möbelstücke unter die Lupe – von verspielt und ornamental bis sachlich schlicht und materialbetont. Was für Vorstellungen von Ästhetik und Gesellschaft stecken hinter diesen Entwürfen? Wie wohnte es sich wohl mit diesen Möbeln? Auf Grundlage der historischen Originale entwerfen wir zeichnerisch unser eigenes Zukunftsmöbel.

Design und Gender zwischen 1898 und 1938 — oder warum Designpionierinnen unsichtbar blieben

Thematische Führung mit praktisch-spielerischer Arbeit im und mit dem Archiv
(Dauer: 2 Stunden; ab Klasse 8)

Warum sind die Designerinnen der Deutschen Werkstätten Hellerau ungleich unbekannter als ihre männlichen Kollegen, obwohl ihre Arbeiten nicht weniger innovativ, ästhetisch und erfolgreich waren? Eine dialogische Führung macht zunächst mit einem in Vergessenheit geratenen Werk bekannt.

Im Anschluß werden die Schüler*innen anhand von vielfältigen Archivmaterialien zu selbstständigen Forscher*innen. Schließlich lässt ein praktisch-spielerischer Teil die Biografien wichtiger Protagonistinnen der Werkstätten Hellerau anschaulich und lebendig werden. Was waren weibliche Handlungsspielräume in der Moderne, inwieweit konnten Ausbrüche aus stereotypen Zuschreibungen und Lebensvorstellungen gelingen?

*Anmeldung unter besucherservice@skd.museum oder +49 (0) 351. 49 14 2000 (Besucherservice).

Informationen

Ausstellungsort / Exhibition Venue
Japanisches Palais
Palaisplatz 11
01097 Dresden

Öffnungszeiten / Opening Hours
Täglich 10 – 18 Uhr / Daily 10 am – 6 pm
Montags geschlossen / Closed on Monday

Eintritt / Admissions
Regulär: 8 Euro
Ermäßigt: 6 Euro (und Inhaber der SZ-Card)
Gruppen (ab 10 Personen): 7 Euro
Kinder und Jugendliche (unter 17 Jahre): kostenlos
Regular: 8 Euro / Reduced: 6 Euro
Groups (from 10 People): 7 Euro
Children and young people (below 17 years): free

Informationen und Anmeldung von Führungen /
Information and reservation of guided tours
+49 (0) 351. 49 14 2000
besucherservice@skd.museum
www.skd.museum

www.kunstgewerbemuseum.skd.museum
facebook.com/kunstgewerbemuseumdresden
instagram.com/skd.museum

#gegendieunsichtbarkeit
#kunstgewerbemuseumdresden
#skdmuseum
#awomanswork

Stand September 2018, Änderungen vorbehalten.

Eine Ausstellung des Kunstgewerbemuseums

Hauptförderer
Finanzgruppe 

Medienpartner
    

Unbekannt, Fotografie/Portrait/Margaret Leischer/1927–1928/Foto: Bauhaus-Archiv Berlin, © urbekannt/
Design: Fors Hökman m23

Kunstgewerbemuseum
www.skd.museum

Gegen die Unsicht- barkeit

Japanisches Palais
03.11.2018 — 03.03.2019

Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden

Gegen die Unsichtbarkeit Designerinnen der Deutschen Werkstätten Hellerau 1898 — 1938

Die Geschichte der Deutschen Werkstätten in Dresden und Architekten wie Richard Riemerschmid oder Bruno Paul sind hinlänglich bekannt. Aber wer weiß schon, dass in dem Zeitraum von 1898 bis 1938 über fünfzig Designerinnen für dieses Unternehmen entworfen haben?

Die Ausstellung »Gegen die Unsichtbarkeit. Designerinnen der Deutschen Werkstätten Hellerau 1898 bis 1938« bietet diesen Designerinnen, die trotz reger Entwurfs-tätigkeit, Ausstellungen, erfolgreichen Wettbewerbsteilnahmen und Lehrtätigkeit im Laufe der Zeit in Vergessenheit gerieten, erstmals die ihnen gebührende Öffentlichkeit.

Die Kreativität, die Professionalität und der Mut von sehr erfolgreichen Frauen wie Gertrud Kleinhempel, Margarete Junge, Margarethe von Brauchitsch, Clara Möller-Coburg, Emmy Seyfried, Lilli Vetter, Lisl Bertsch-Kampferseck oder Else Wenz-Viëtor werden über ihre vielfältigen Werke vorgestellt. Viele der im Japanischen Palais

gezeigten Arbeiten wie Entwurfszeichnungen, Möbel, Textilien, Tapeten, Spielzeug oder Gefäße sind entweder seit Jahrzehnten nicht gezeigt worden oder überhaupt das erste Mal zu sehen.

Mit dieser Ausstellung wird nicht nur ein Desiderat geschlossen und die Geschichte der Deutschen Werkstätten Hellerau ganz maßgeblich erweitert, es zeigt sich auch eine andere, zu Unrecht vergessene weibliche Moderne jenseits der Avantgarden.

In einer zweiten Ausstellungsebene gewähren Briefe, Fotografien oder Zeugnisse einen Einblick in die Karrieren und Netzwerke, aber auch in die privaten Lebensentwürfe der Designerinnen. Sie ermöglichen den Besuchern*innen mehr darüber zu erfahren, wie die Designerinnen zu Beginn des 20. Jahrhunderts wahrgenommen wurden und wie sie zu dieser Zeit agieren konnten. Stets steht die Frage im Raum: Wie konnten diese Frauen unsichtbar werden?

Eine Ausstellung des Kunstgewerbemuseums 3.11.2018 — 3.3.2019 Japanisches Palais

The history of the Deutsche Werkstätten in Dresden and architects like Richard Riemerschmid and Bruno Paul are sufficiently well known. But who knows that in the period between 1898 and 1938 more than fifty women designers worked for this enterprise?

The exhibition »Against Invisibility. Women Designers of the Deutsche Werkstätten Hellerau 1898 to 1938« offers a fitting public stage for these women designers, who, despite their unflagging design production, exhibitions, successful participations in competitions and teaching, fell with the passage of time into oblivion.

The exhibition presents multifaceted works that demonstrate the creativity, professionalism and courage of very successful women, including Gertrud Kleinhempel, Margarete Junge, Margarethe von Brauchitsch, Clara Möller-Coburg, Emmy Seyfried, Lilli Vetter, Lisl Bertsch-Kampferseck and Else Wenz-Viëtor. Many of the works on display in the Japanese Palace—

design drawings, furniture, textiles, wallpaper, toys and hollowware and more—have either never been shown for decades, or are on show for the very first time.

The exhibition not only closes a gap and quite significantly broadens the history of the Deutsche Werkstätten Hellerau; it also showcases a different and unjustly forgotten female modernism beyond the avant-garde.

A second exhibition section presents letters, photographs and credentials that grant an in-depth view of the women designers' careers and networks, also their private life plans. They enable visitors to learn more about their image at the beginning of the twentieth century and how they were able to act during this period. And the question that must always be addressed: how could these women remain invisible?

Begleitprogramm

Sonderveranstaltungen*

10. November 2018 — 15 Uhr
Rundgang mit Klara Němečková (Kuratorin)

8. Dezember 2018 — 15 Uhr
Rundgang mit Klara Němečková (Kuratorin) und Friederike Berger (Modehistorikerin)

19. Januar 2019 — 11 Uhr
Rundgang mit Klara Němečková (Kuratorin) und Tulga Beyerle (Direktorin Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg)

9. Februar 2019 — 15 Uhr
Rundgang mit Clara von Engelhardt (Restauratorin) und Klara Němečková (Kuratorin)

Vorträge*

13. Januar 2019 — 14 Uhr
Einfachheit und Klarheit im Möbelbau – Das repräsentative Empfangszimmer von Margarete Junge
Vortrag / Gespräch mit: Dipl.-Restaurator Thomas Andersch, GRASSI Museum für Angewandte Kunst

26. Januar 2019 — 14 Uhr
Spurensuche in der Gartenstadt Hellerau – Rundgang mit der Architektin und Autorin Sibylle Becker-Kilian
Treffpunkt: Hellerau Markt / Ecke Kaffee Hellerau

6. Februar 2019 — 18.30 Uhr
Historischer Schiffsausbau der Deutschen Werkstätten in den 1920 und 30er Jahren

Kurzvortrag mit Führung und Buchvorstellung (Konstantin Kleinichen, Klara Němečková)

Objekte der Deutschen Werkstätten Hellerau*

10. November 2018 — 14 Uhr
19. Januar 2019 — 10 Uhr
9. Februar 2019 — 14 Uhr

Wer hat meinen Schrank gestaltet? Aus welchem Jahr stammt meine Vase? Ist der Holzstuhl meines Großvaters wirklich von Gertrud Kleinhempel?

Die Mitarbeiter*innen des Kunstgewerbemuseums geben in einer Objekt-Sprechstunde Antworten auf die Fragen der Besucher*innen zu ihren eigenen Möbeln, Textilien und weiteren Objekten der Deutschen Werkstätten Hellerau. Kleinobjekte dürfen gerne zur Begutachtung mitgebracht werden.

*Die Teilnahme an den Führungen und Objekt-Sprechstunden ist im Eintrittspreis inbegriffen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Veranstaltungen sind auf Deutsch.

Workshops*

8. Dezember 2018, 12. Januar und 9. Februar 2019
jeweils von 11 — 15 Uhr

Vorgefundene Muster erfinden (ab 5 Jahren)
Offene Textil-Druckwerkstatt mit Bettina Kletzsch (Modedesignerin)

Musterentwürfe von Designerinnen der Hellerauer Werkstätten werden mit Wegwerfprodukten der Plastikindustrie nachgedruckt. Ebenfalls werden Musterkombinationen frei erprobt und experimentiert. Alle Materialien werden gestellt. Interessierte können jedoch zum Druck geeignete Wegwerfprodukte (z.B. Kunststoffverpackungen, Styroporformen...) sowie bedruckbare Stoffgegenstände mitbringen.

17. Februar 2019 von 11 — 14 Uhr

Muster im Rapport entwerfen* (ab 14 Jahren)

Wie entsteht die Flächengestaltung auf Papieren, Bodenbelägen oder auf Stoffbahnen? Damit sich ein Muster in alle Richtungen unendlich fortsetzen lässt, muss ein sogenannter »Rapport« erstellt werden. Wir entdecken theoretisch und praktisch die Geschichte des »Musterzeichnens« und lernen, wie man aus einer Entwurfszeichnung ein Muster entwickelt, das sich beliebig erweitern lässt. Alle Materialien werden gestellt.

*Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter besucherservice@skd.museum oder +49 (0351) 4914 2000 (Besucherservice).